Neue Zusendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **10 (1889)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

X. Jahrgang. **Nr. 10.** Bern, 15. Oktober 1889.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

und

des schweizerischen Vereins für Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen.

1) Von der Tit. Kantonsschule Frauenfeld:
Programm der Thurgauischen Kantonsschule von 1880—1889.
2) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor, Solothurn:
Die Fortbildungsschülerin. I. und II. Jahrgang.
3) Von der Tit. Verlagshandlung Kaiser, Bern:
Dr. Schaffer, Tabelle für Veranschaulichung des Gehaltes und des Nährwertes der Nahrungsmittel.
4) Von Herrn Klopfenstein, Sekundarlehrer, Wimmis:
Runge, Chemie.
Ackermann, pädagogische Fragen.
Heim, Aus der Geschichte der Schöpfung.
Tanner, Lenzlust.
Wetzel, Leitfaden der deutschen Sprache.
Liersemann, Lehrbuch der Aritmetik und Algebra.
Wagner, die Familien der Halbgräser und Gräser.
5) Von M. Payot, libraire, Lausanne:
Une collection de 15 tableaux astronomiques.
Pelet, Exercices de calcul.
Béchet, Guide d'économie.
Barth-Droz, Enseignement de calcul.
Jaquet, Description d'animaux.
Jaquet, Description de plantes.
Jaquet, Notions de physiologie.
Jaquet, Notions de physique.
Bieler, botanique.
Elzingre, Histoire suisse.

Angekauft:
Hertel, Papparbeiten. I. und II.
Elm, Der kleine Papparbeiter.
Kiessling und Pfalz, Metodisches Handbuch der Naturgeschichte. I. und II.
Kiessling und Pfalz, Wiederholungsbuch für die Naturgeschichte.
Kiessling und Pfalz, Naturgeschichte für die einfache Volksschule.
Friedrich, Persönliche Kraft.
Hans Waldmann, Bürgermeister in Zürich.
Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.
Dodel-Port, Moses oder Darwin.
Gladbach, Charakteristische Holzbauten der Schweiz.

Die Schule auf der Weltausstellung.

II.

I. Hygiene. (Fortsezung).

Ohne uns und die Leser mit der Aufzählung aller Arten Schultische weiter zu ermüden, machen wir einen Abstecher in ein nahes Gebiet: die Erziehung des kleinen Kindes. J. J. Rousseau hat durch seinen Emil bahnbrechend auf diesem Gebiete gewirkt und all' die Verkehrtheiten bei den Anfängen der körperlichen Erziehung mit Erfolg gegeisselt. Gerade neben der schweizerischen Schulausstellung haben die Russen einen Winkel ihrer Ausstellung der Darstellung der Kleinkindererziehung gewidmet. In zahlreichen Modellen und plastischen Figuren wird die Pflege der kleinen Kinder bei den verschiedenen Volksstämmen des russischen Reiches zur Anschauung gebracht. Mancher von uns wird sich erinnern, wie bei uns in frühern Zeiten die Kinder eingewikelt wurden (berndeutsch gefeschet), dass sie weder Arme noch Beine bewegen konnten. J. J. Rousseau würde zu seinem grossen Ärger wahrnehmen, dass diese Unsitte bis auf den heutigen Tag bei den halbwilden Stämmen Russlands verbreitet ist. Auch die beweglichen Ständer, in denen die Kinder das Gehen vorzeitig lernen sollen, werden dort immer noch angewendet, so dass die armen Kleinen zum Stehen gezwungen werden, bevor sie die Kraft dazu besizen. Viel besser gefielen uns die kleinen hölzernen Velocipede mit drei hölzernen Rollen, welche den Kleinen gewiss viel Freude machen, ohne sie übermässig anzustrengen, weil sie sich wieder auf den Boden niederlassen können, wenn sie müde sind. Gegen ein besonderes Eintrittsgeld (das man, nebenbei gesagt, in der Weltausstellung oft genug zu zahlen Gelegenheit findet), zeigt der Hüter dieser Abteilung noch einen hübschen sibirischen Gebrauch, der J. J. Rousseau mit Ergözen erfüllt haben würde. Rousseau stellt in seinem Emil die Forderung auf, dass die kleinen Kinder Sommer und Winter in kaltem Wasser gebadet werden, selbst wenn es mit Eis bedekt ist. Dies sollte eigentlich schon bei den Neugeborenen geschehen; da aber die Eltern zu verweichlicht seien, müsse man leider den Anfang mit lauem Wasser machen. Die oben angedeutete Spezialausstellung enthält das Modell eines sibirischen Hauses. Vor dem Hause ist ein eingezäunter, mit Schnee bedekter Hof und mitten im Schnee steht ein kleines naktes Kind, über das die Mutter, um es an die sibirische Kälte zu gewöhnen, einen Zuber voll kalten Wassers heruntergiesst! Jezt begreifen wir, dass es den Russen bei einer Kälte von 30—40° R. in Sibirien dennoch aushalten. Es lebe die Abhärtung!

Anstossend an die schweizerische Schulausstellung befindet sich links etwas anderes, das auch mit der Schule in enger Beziehung steht. Der Justizdirektor der französischen Republik zeigt in seiner Ausstellung das Gefängniswesen, wie es früher war und wie es jezt ist: einerseits die finstern Kerker mit